

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme  
täglich zweimal.

Abonnements-Preis:  
vierteljährl. für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr.,  
für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz  
Deutschland 3 Thlr. 15½ Sgr.

Insertions-Gebühr:  
für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.

# Berliner Börsen-Zeitung

Als Gratis-Beilagen erscheinen:

Der Börsen-Courier,  
ein tabellarisches Uebersichtsblatt,  
Donnerstag Abend;  
Allgemeine Verlosungs-Tabelle,  
je nach Massgabe des Stoffs;  
Die Börse des Lebens,  
ein feuilletonistisches Beiblatt,  
Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition  
der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

## Telegr. Depeschen d. Berl. Börs.-Zeitg.

**Breslau**, 11. April, 12 Uhr 5 Minuten Mittags.  
Alte Freiburger Actien 128 Brief, junge Freiburger 123  
bz., Oberschles. A 144½ bez., do. B 132½ Gld., do. C  
133 bez., Cosel - Oderberger 83 bez., Oppeln - Tar-  
nowitzer 90½ bez., Brieg-Neisser 81½ Gld. — Schlesi-  
scher Bankverein 93½ bz., Darmstädter Bank-Actien  
112½ Gld. Disconto - Commandit-Antheile 108½ Gd. —  
Oesterr. Credit-Actien 137 Gld., Oesterr. Banknoten  
97½ bez., Polnische Banknoten 95 Br., Minerva 98  
Br. — Sehr günstige Stimmung.

## Telegraphische Depeschen.

**Paris**, 10. April. (K.Z.) Der heutige Moniteur ver-  
öffentlicht die monatliche Bilanz der Bank von Frank-  
reich, die in runden Summen eine Vermehrung von  
12,750,000 Francs des Baarbestandes, 20,500,000 Francs  
des Wechsel-Portefeuilles, 4,250,000 Francs Lombard-  
vorschüsse, 14,000,000 Francs umlaufende Banknoten  
und 10,750,000 Francs auf laufende Rechnung mit Pri-  
vaten nachweist. Es hat also bei keinem Punkte eine  
Abnahme stattgefunden, als auf der laufenden Rechnung  
des Staatsschatzes. Diese beträgt im Augenblick nur et-  
was über 34½ Millionen. — Das amtliche Blatt enthält  
ferner ein Decret, wodurch Herr Emil Pereire zum Offi-  
zier der Ehrenlegion ernannt wird. — Aus Madrid wird  
berichtet, die Herzogin von Montpensier habe eine zu  
frühzeitige Entbindung gehabt.

**Paris**, 10. April. (W.T.B.) Nach dem so eben er-  
schienenen Bankausweis hat sich der Baarvorrath um  
12½ Millionen, das Portefeuille um 17½ Millionen ver-  
mehrt, während die laufende Rechnung des Schatzes sich  
um 34½ Millionen vermindert hat.

**Paris**, 11. April. (W.T.B.) Das heutige Pays mel-  
det, dass die Ankunft des Grossfürsten Constantin in  
England officiell auf die zweite Hälfte des Monats Mai  
angekündigt sei. — Nach hier eingetroffenen Nachrichten  
aus Constantinopel hat der Sultan neuerdings eine  
sofortige Armeereduction von 100 Mann auf das Regi-  
ment angeordnet. — Auf dem Boulevard wurde gestern  
Abend die 3 % zu 69,62½, Oesterreichische Staatsbahn-  
bahn zu 745, Lombardische Eisenbahn zu 636 gehandelt.

**Marseille**, 9. April. (A.H.) Man berichtet aus  
Neapel vom 6.: Der König von Bayern ist am 3. ange-  
kommen; er reist heute nach Palermo ab und wird bald  
zurückkehren, um Griechenland und Frankreich zu be-  
suchen.

**Turin**, 7. April. (O.C.) Die Arbeiten an der Buf-  
falora-Bahn werden eifrig betrieben, um diese im Juli  
dem öffentlichen Verkehre übergeben zu können.

**Florenz**, 7. April. (O.C.) Der Handels- und Schiff-  
fahrtsvertrag zwischen Toscana und Neapel vom Jahre  
1853, der Ende 1856 abgelaufen war, ist bis Ende 1857  
verlängert worden.

**Kopenhagen**, 10. April, Abends. (W.T.B.) Der  
König hat die Demission der Minister noch nicht ange-  
nommen. Morgen versammelt sich der Geheime Staats-  
rath, wo dann die Frage wohl entschieden werden wird.

**Constantinopel**, 3. April. (O.C.) Riza Pascha  
bereitet sich zur Abreise auf seinen Gesandtschaftsposten  
in St. Petersburg. Die Commission wegen der Expedi-  
tion des „Kangaroo“ nach Circassien hat ihren Bericht  
dem Ministerrath erstattet; Ismail Pascha und Ferhad  
Pascha werden darin für verantwortlich erklärt. Die  
Holländische Handelsbrigade „Eergezindheit“ wurde in  
der Nähe des Hafens von Piraten angefallen, denen die  
Mannschaft nachdrücklichen Widerstand leistete. Falli-  
mente in England wirken lähmend und entmutigend  
auf den Verkehr, deshalb ist einige Geschäftsposten  
eingetreten; nur Edelsteine, Goldfäden und feine Tuche  
sind sehr gangbare Artikel, in Folge der bevorstehenden  
Vermählung der Sultanstochter mit dem Sohne des Vice-  
königs von Egypten.

**Constantinopel**, 3. April. (H.N.) Den Com-  
mandanten der Dardanellenschlösser ist von Neuem der  
Befehl zugegangen, jede nächtliche Schiffspassage durch  
die Engen zu inhibiren. — Die Pforte hat in England  
zehn Dampfer bestellt.

**Smyrna**, 3. April. (O.C.) Die Englische Flotte  
ist hier angekommen. Admiral Lyons übergab dem Fran-  
zösischen Admiral Villamez den Bathorden.

## Unsere heutige Post.

— Die ministerielle „Pr. Corr.“ hat sich durch neuer-  
liche Vorgänge auf dem Gebiet der Eisenbahnverwal-  
tungen veranlasst gesehen, die leitenden Grundsätze  
der Staatsaufsicht über die Eisenbahnen aus-  
führlich zu erörtern. Sie weist zuerst die der Staatsbe-  
hörde von einigen Seiten zugemuthete Pflicht im finan-

ciellen Interesse der Actionäre in die Vermögensver-  
waltung der Gesellschaft thätig einzugreifen, zurück und  
constatirt, dass ein Einschreiten nur in den Fällen ge-  
stattet ist, in denen es sich um die Sicherstellung von  
gesetzlichen oder statutenmässigen Verbindlichkeiten  
handelt, was später dahin näher ausgeführt wird, dass  
die Staatsbehörde auf die Einrichtung von angemessenen  
Erneuerungsfonds dringen müsse. „Früher, heisst es,  
fehlte es zur Berechnung der Höhe der zur Dotirung  
der Erneuerungsfonds erforderlichen Beträge noch an  
genügenden Erfahrungen. Gegenwärtig ist es gelungen,  
dieserhalb geeignete Sätze festzustellen. Bei Feststel-  
lung der Dividenden wird nunmehr von Seiten der Auf-  
sichtsbehörde darauf zu halten sein, dass fortan nicht  
mehr zur Vertheilung kommt, als nach Abrechnung der  
Abnutzung der Bahn und ihrer Betriebsmittel aus den  
Betriebs-Ueberschüssen verfügbar bleibt. Mag hierdurch  
auch die Höhe der Dividenden bei einzelnen Bahnen hin-  
ter den Wünschen und Erwartungen der Actionäre zu-  
rückbleiben, so werden Letztere doch nicht verkennen,  
dass gerade in dieser sorgfältigen Prüfung und Ermittel-  
ung des wirklichen Reinertrags der Bahn-Unternehmungen  
eine wesentliche Gewähr liegt, dass, sobald nur die  
Verkehrsverhältnisse der Bahn sich nicht ungünstiger  
gestalten, die einmal gezahlten Dividenden nachhaltig  
gegeben werden können, und somit die Eisenbahnactien  
auch ferner mit Recht als Mittel zur soliden Kapital-  
anlage benutzt werden dürfen.“

— Vor einigen Tagen war allgemein in hiesigen Bör-  
senkreisen das Gerücht verbreitet, dass die Direction der  
Weimarschen Bank die Absicht habe, ihre Einlö-  
sungskasse in Leipzig vollständig aufzugeben, um die  
fortwährenden Conflicte mit der Leipziger Bank zu ver-  
meiden. Wie wir aus einem Schreiben des Directoriums  
ersehen, entbehrt dies Gerücht jeder Begründung.

†† Köln, 10. April. Auf die Dividenden-Festsetzung  
unserer Rückversicherungs-Gesellschaft und namentlich  
darauf, dass dieselbe trotz den verschiedenen Angaben  
noch nicht erfolgt sei, habe ich Sie in meinem letzten  
Briefe bereits aufmerksam gemacht. Wie gut unterrich-  
tet ich war, erhellt daraus, dass dieselbe erst gestern  
Abend stattfand und mit keiner der beiden hier cours-  
renden Angaben übereinstimmt. Der Verwaltungsrath  
hat nämlich nach einer reiflichen Erörterung beschlos-  
sen, eine Superdividende für 1856 von nur 2 % der Ge-  
neral-Versammlung in Vorschlag zu bringen, obschon  
der Reingewinn eine Vertheilung von 4 % zuliesse. Der  
bedeutende Rest soll zur Kräftigung des Instituts der  
Kapital-Reserve zufließen, welche in 1855 3278  $\mathcal{R}$  16  
 $\mathcal{S}$  5  $\mathcal{M}$  betrug. Da indessen nach § 36 des Statuts  
nur ein Viertel des Reingewinns zum Reserve-Fonds  
hinterlegt zu werden braucht, so ist der Antrag des Ver-  
waltungsraths nicht als feststehend zu betrachten. Die  
General-Versammlung ist auf den 30. d. Mts. anberaumt.  
— In dem mehrmals erwähnten Puschmakler-Process,  
welcher in der nächsten Woche in der Appell-Instanz  
hier zur Verhandlung kommt, ist ein Novum eingetreten,  
welches der Angelegenheit eine ganz andere Gestalt  
gibt. Es ist bekannt, dass die Verurtheilung der Agen-  
ten auf Grund des § 177 der Gewerbeordnung vom 17.  
Januar 1845 erfolgte. Anstatt, dass darauf gestützt,  
die appellatorische Klage auf Gewerbecontravention lautet,  
hat das öffentliche Ministerium ausserdem das Gesetz  
vom 24. Mai 1844 angerufen, wonach auf dem Vermitteln  
von Geschäften in auswärtigen nicht voll eingezahl-  
ten Actien und Obligationen nach § 7 des Gesetzes vom  
19. Januar 1836 eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten  
bis 3 Jahre stehen, und ausserdem der Vermittler für  
allen Schaden, welcher für die Betheiligten aus dergl.  
Geschäften unmittelbar oder mittelbar entsteht, unbed-  
ingt verhaftet und zu dessen vollständiger Erstattung  
verbunden ist.

†† Stolberg, 7. April. Meine früheren Notizen über  
die hiesigen industriellen Verhältnisse ergänze ich heute  
mit einigen Nachträgen. Was zunächst unsere Flach-  
maschinen-Spinnerei betrifft, so sind die Garne  
derselben fortwährend in vorzüglichem Renommé und  
sind eben deshalb einen ausgedehnten Absatz. In  
Folge dieses Umstandes ist man sehr thätig mit Vergrö-  
sserung der Fabrik beschäftigt, um der sich steigenden  
Nachfrage durch entsprechende Vermehrung der Spin-  
deln genügen zu können. — Nicht weniger durch Reali-  
tät zeichnen sich die Fabrikate der hiesigen Kam-  
wollengarn-Spinnerei aus, doch leidet dieser Zweig  
der Fabrikation nicht minder als derjenige unserer  
Streichgarnspinnereien an der enormen Steigerung der  
Wollpreise, ein Umstand, der zuletzt hemmend und ein-  
schränkend auf den Verbrauch einwirken muss. Das  
Steigen der Preise für rohe und ordinäre Wolle ist für  
die Fabrikthätigkeit von so empfindlicherem Gewichte,

als es nicht thunlich erscheint, die Preise der Fabrikate  
auch nur annähernd dem Preise des Rohproducts ent-  
sprechend zu erhöhen. Als besonders belästigend kommt  
noch der Umstand hinzu, dass die Englischen Spinnerei-  
besitzer mit ihren Gespinnsten die Märkte des Zollver-  
eins wahrhaft überschwemmen, indem sie die Gespinnste  
unter dem Produktionskostenpreise losschlagen. Bei  
dieser Gelegenheit erscheint die Betrachtung nicht am  
unrechten Orte, dass dem steigenden Verbrauch der  
Wolle die betrübende Thatsache der Abnahme der Pro-  
duction derselben im Inlande gegenübersteht. Wenn das  
so fortgeht, so wird es dahin kommen, dass die Consum-  
tion der ausländ. Wolle von Jahr zu Jahr steigen und  
für unsere Fabrikanten dadurch der Vortheil der  
Concurrenz immer mehr verloren gehen wird, der  
ihnen daraus erwächst, dass sie die bei weitem  
bessere Deutsche Wolle verarbeiten. Dieser  
Uebelstand würde, da die Inländer ihre besten  
Abnehmer sind, zugleich die inländischen Wollproduc-  
ten treffen. Da nun der Verbrauch der Wolle, wie er-  
wähnt, in fortwährender Steigen begriffen ist und die  
Preise derselben sich auf ihrer Höhe halten werden, so  
würde zur Vorbeugung der eben erwähnten, die Fabri-  
kanten und Wollproducenten gleichmässig treffenden  
Uebelstände, das geeignetste Mittel in der entsprechen-  
den Vermehrung der Schaafheerden und der auf ihre  
Veredlung fortwährend zu verwendenden Sorge be-  
stehen. Es ist in der That zu wünschen, dass unsere  
Landwirthe ihr Interesse hierin bei Zeiten wahrneh-  
men mögen.

□ Wien, 9. April. Der Vertrag zwischen der  
Credit-Anstalt und der Kladnoer Gesell-  
schaft ist, wie ich aus zuverlässiger Quelle vernehme,  
zum definitiven Abschluss gebracht. Der Gesellschafts-  
vertrag ist danach in folgender Weise festgestellt. Die  
Kladnoer Bergwerke und übrigen industriellen Etablisse-  
ments der gedachten Gesellschaft sind auf 6½ Mill. fl.  
C.-M. berechnet, während das von der Creditanstalt ein-  
zuschliessende Capital 3½ Mill. fl. C.-M. beträgt. Beide  
Beträge bilden das Gesellschaftscapital von 10 Mill. fl.  
Die 3½ Mill. fl. der Credit-Anstalt sollen zunächst ein  
Darlehen repräsentiren, das mit 6 % zu verzinzen ist,  
und zwar wird die Creditanstalt dazu Prioritätsobligatio-  
nen mit einem Bevor von 10 % ausgeben, so dass sie  
für je 100 fl. Priorität 90 fl. in Wirklichkeit giebt. Die  
Credit-Anstalt reservirt sich ausserdem das Recht, bin-  
nen der ersten 5 Jahre die Prioritäts-Obligationen be-  
huf ihres definitiven Beitritts zu der Gesellschaft in Ac-  
tien umzuwandeln. — Der Vertrag mit der Staats-  
eisenbahn-Gesellschaft und der Theisseisen-  
bahn-Gesellschaft wegen Ueberlassung der Strecke  
von Czegléd nach Szolnok hat zwar die Genehmigung  
der Regierung noch nicht erhalten, doch ist nicht im  
mindesten zu zweifeln, dass diese binnen Kurzem erfol-  
gen wird. Dass die Angelegenheit noch den resp. Ge-  
neralversammlungen zur Genehmigung vorgelegt werden  
muss, versteht sich von selbst. — Wie ich erfahre, haben  
die adligen Grundbesitzer Böhmens, welche bekanntlich  
eine besondere Deputation aus ihrer Mitte hierhergesendet  
hatten, um persönlich an höchster Stelle das Project einer  
Hypothekenbank zu befürworten, ihren Zweck nicht er-  
reicht. Es ist zwar das Bedürfniss für Böhmen nicht  
verkannt worden, eine Vermehrung des ländlichen Real-  
credits zu erhalten, doch erscheint dazu die Absicht der  
adligen Grundbesitzer zu eng gefasst, indem sich die Hy-  
pothekenbank nur auf die landtäfelichen Güter beziehen  
soll, während auch der übrige Grundbesitz einer Ver-  
mehrung und Verwohlfeilerung des Credits bedarf.  
Ausserdem scheint man an massgebender Stelle die pro-  
jectirte Böhmisches Hypothekenbank um desswillen nicht  
concessioniren zu können geglaubt zu haben, weil da-  
durch das möglichst festzuhaltende Princip der Staats-  
einheit auch auf dem gedachten finanziellen Gebiete al-  
terirt werden würde. — Die nächste Filiale, welche  
die hiesige Creditanstalt für Handel und Gewerbe in  
Prag errichten wird, wird, wie ich höre, Herrn Eduard  
von Scuttar, Kaufmann in Prag, zum Director er-  
halten.

□ Paris, 9. April. Es scheint gewiss, dass die Bank  
von Frankreich keinerlei restrictive Massregel ergreifen  
wird. Sie würde sogar das Disconto schon jetzt herab-  
setzen können, wenn nicht der Stand des Englischen  
Marktes sie zum Aufschieben dieser Massregel zwänge.  
Der Metallvorrath hat sich um 12 Millionen vermehrt,  
und die laufende Rechnung des Staatsschatzes, nach  
Bezahlung von 40 Millionen Schatzscheine an der Bank  
und nach Bezahlung des grössten Theils der Rentencou-  
pons, beläuft sich noch auf 64 bis 65 Millionen. In  
Folge dieser Nachrichten war die Börse weit besser als  
gestern. 3 % 69, 30. 69, 15. 69, 20 fest. Bank 4165.

Mobilien Credit 1390, 1380. Oesterreichische 730, 735. Eisenbahnen gingen zurück. Orleans 1480. 1460. Lyon 1570, 1555. Sämmtliche Werthe stiegen in der letzten halben Stunde. 3 % von 69, 15 auf 69, 50. Mobilien Credit von 1380 auf 1405. Eisenbahnen gleichfalls. Schluss-Course. 3 % 69, 50. Bank 4185. Mobilien Credit 1405. Orleans 1482, 50. Nord 1005. Ost (alt) 870. Ost (neu) 812, 50. Lyon 1572, 50. Mittelmeer 2140. Süd (alt) 855. Süd (neu) 860. Lyon-Genf 820. St. Rambert 680. Oesterreichische 740. Victor-Emmanuel 585. Spanische 38 1/2.

London, 9. April. Gestern war Börsen-Abrechnungstag für Consols, und diese waren wieder schwänkend und gedrückt. Nachdem sie gleich gegen vorgestrigen Schluss (92 1/2) um 1/2 niedriger eröffnet hatten, sanken sie auf 92 1/2, und schlossen zu diesem Course, ohne sich im Laufe des Abends erholen zu können. Die letzten Abschlüsse pro 8. Mai waren 92 1/2. Am meisten trug zu dieser ungünstigen Stimmung der theure Preis des Geldes bei, der Uebertragungen kostspielig macht; dazu war das Gerücht in Umlauf, dass die Bank heut ihr Disconto wieder um 1/2 % erhöhen werde. Die Times hält dies für unwahrscheinlich, da gestern wieder 45,000 £ australischen Goldes in die Bank flossen, und bedeutende Rückzahlungen an sie theils gemacht wurden, theils im Laufe dieser Tage fällig sind. Trotzdem muss das City-Blatt eingestehen, dass in allen Geschäftskreisen eine seit lange nicht dagewesene Unruhe und Besorgnis herrscht, hervorgerufen zumal durch die Restriktionen der Bank, die jede Accommodation auf hiesigem Platze ungemein erschwert. Dass die Geldnachfrage unter diesen Verhältnissen dringend ist, kann nicht Wunder nehmen, doch soll sie bei der Bank gestern nicht übermässig gross gewesen sein. In ausw. Fonds war gestern regeres Leben, doch sind die meisten davon niedriger als vorgestern gemacht worden. — Die Bankdirectoren hielten heute eine kurze Sitzung und nahmen keine weitere Veränderung im Discontosatz vor, was an der Börse das Vertrauen hob und Consols fester stimmte. Ausw. Fonds flau. Bahnen-Course scheinen sich zu bessern. — Der Brasil. Postdampfer nimmt heute 86,670 £ in Gold nach Rio; ein ungewöhnlich starker Export, der nicht sowohl durch den Stand der Wechselcourse als durch Ziehungen der Rio-Bank auf ihre hiesigen Häuser veranlasst sein soll, um damit ihren Metallfonds zu vermehren, der in Folge einer schlecht geleiteten Noten-Ausgabe zusammengeschmolzen ist. — Barrensilber steht unverändert zu 61 1/2 d. — Die Hauptbureaus der bankrutten Royal British Bank sind gestern an den Ausschuss der Nordsee-Kaufleute für 11,000 £ verkauft worden (d. h. nicht das Gebäude selbst, sondern deren Pachtung auf eine Reihe von Jahren). Das Mobilien, das demnächst zur öffentlichen Versteigerung gelangt, dürfte ungefähr 2000 £ einbringen.

**Börsen- und Handels-Notizen.**

— **Magdeburger Privatbank.** Die Bank veröffentlicht die Beschreibung ihrer nunmehr auszugehenden 10 %-Noten (s. d. heut. Ins.).

— **Project eines Creditvereins in Bremen.** Die „Weser Ztg.“ berichtet: Ein neues Actienunternehmen unter dem Namen Creditverein tritt in Bremen ins Leben. Nach den mit grosser Umsicht entworfenen Statuten umfasst der Wirkungskreis der Gesellschaft die Uebernahme der Garantie für den richtigen Eingang jeglicher gegen Bremische Staatsgenossen im Bremischen Staate fällig werdender Forderungen. Das Grundcapital ist auf 500,000 % Ld'or. festgestellt und in 200 Actien von 2500 % jede eingetheilt. Auf jede Actie werden 500 % baar eingezahlt und für den Rest von 2000 % eine notariell beglaubigte Obligation gezeichnet. Die Direction, welche ihr Amt unentgeltlich versieht, besteht bis zum Jahre 1859 aus den Gründern der Gesellschaft. Zum Bevollmächtigten ist Herr C. C. Hubach designirt.

— **Osnabrück-Quackenbrück-Oldenburger Eisenbahnproject.** Die Eisenbahnfrage wegen der Bahn über Quackenbrück nach Oldenburg, schreibt die „Wes. Ztg.“ aus Osnabrück, 8. April, hat eine Wendung erhalten, die zwar schon seit einigen Tagen als Gerücht Einzelnen bekannt war, allein erst gestern Abend Bestätigung fand. In der zu dieser Zeit stattgefundenen Magistratssitzung wurde nämlich von Königl. Regierung angezeigt, dass beabsichtigt würde, aus Staatsmitteln die Bahn nach Quackenbrück, Oldenburg etc. zu bauen und dass Ingenieure zur Vermessung in Osnabrück eintreffen würden, denen man alle mögliche Unterstützung gewähren müsse. Der Plan, durch die vom Herrn Blumenfeld vertretene Gesellschaft bauen zu lassen, ist mithin aufgegeben, und scheinen die Hannoversche und Oldenburgische Regierung gemeinschaftlich das Werk unternehmen zu wollen. Auch ist in dem Rescripte von einer Verbindung mit der Geestmünder Bahn die Rede durch Ueberbrückung der Weser bei Vegesack. Das Preussische Project, auf Minden zu bauen, ist, wie sicher verläutet, aufgegeben.

— Für die **Holländische Bahn** sind in Osnabrück ausser den von der Stadt gezeichneten 100,000 fl. von dortigen Privaten 135,000 fl. gezeichnet.

— **Bergbau-Gesellschaft Caroline.** Wie wir aus Unna erfahren, ist daselbst am vergangenen Sonntag der zweite Schacht der Gesellschaft „Caroline“ eingestürzt. Glücklicherweise ist Niemand verletzt worden, und wird die Gesellschaft den Neubau auf sicherem Terrain wiederbeginnen.

— **Laibach-Triester Linie.** Der „Osserv. Tr.“ giebt die bestimmte Nachricht, dass die Probefahrten auf dieser Eisenbahnstrecke in der ersten Monathälfte des Juni stattfinden werden, und spätestens Ende Juli die Linie der allgemeinen Benützung übergeben wird.

— **Bergbau-Gesellschaft „Glück auf.“** Das Unternehmen ist soweit gediehen, dass Actienzeichnungen darauf

(in Berlin bei Breest und Geilpecke) angenommen werden. Das Capital ist auf 100,000 % festgestellt in 1000 Stück Actien à 100 %. Vorläufig werden jedoch davon nur 500 Stück-Actien ausgegeben werden. (Siehe das heut. Inserat.)

— **Die Bank von England** hat wieder zu einer kleinen Beschränkungsmassregel ihre Zucht genommen. Sie kündigt nämlich an künftighin Wechsel von einem Monate Verfallzeit; gegen länger laufende Wechsel macht sie bloss auf 14 Tage Vorschüsse. Es gilt diese Massregel nicht für die Kunden der Bank im Allgemeinen, sondern bloss für Wechselhändler, denen die Bank bisher immer dieselben Accomodations-Bedingungen wie dem grossen Publikum gestellt hatte. Der Zweck der Bank — bemerkt die „Times“ — ist offenbar, während der nächsten vierzehn Tage, in welchen grosse Zahlungen in der Bank fällig werden, die Freiheit, weitere Massregeln zu ergreifen, für sich zu bewahren. Bis dorthin wird sich die Wirkung der Dividenden-Zahlung klar machen, und sich gleichzeitig herausstellen, wie viel von dem einlaufenden Australischen Golde im Lande bleibt.

— **Errichtung einer Handelskammer in Belgrad.** Aus Belgrad wird der Wortlaut einer Verordnung, die Errichtung einer Handelskammer betreffend, mitgetheilt.

— **Nieder-Würschnitzer Steinkohlenbau-Verein.** Die Direction macht bekannt, dass am 3. April im Schachte C. ein 20—21“ starkes, abbauwürdiges, schönste Pech- und Nusskohle haltendes Flötz ersunken worden ist.

— **Aussig-Teplitzer Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft.** Derselben ist im Einvernehmen der betreffenden Oesterreichischen Behörden noch die Bewilligung zu Vorarbeiten für eine in der Richtung gegen Schwarzenberg oder Zwickau zum Anschlusse an die Sächsisch-Erzgebirgische Bahn zu führende Flügelbahn ertheilt worden.

— **Die Bank von Frankreich** hat auf officiöse Weise das Gerücht widerlegen lassen, demzufolge die Verfallzeit der Handelswechsel, die sie zum Disconto zulässt, von 90 auf 75 Tage reducirt werden sollte.

— **Crefeld-Nymwegener Bahn.** Aus Köln wird geschrieben: Die Frage, welche Richtung die Crefeld-Nymwegener Bahn nehmen werde, ist noch immer nicht entschieden. Mittlerweile haben die Herren Haniel in Ruhrort Diergardt in Viersen und Königs in Dülken die Concessionen für zwei in der Nähe von Mors und Homberg gelegene Kohlenfelder von grosser Mächtigkeit der Flötze erhalten. Es werden dort sofort Tiefbaue angelegt, die jenen Gegenden binnen Kurzem einen ganz neuen Character, aber auch einen neuen Aufschwung geben werden. Wahrscheinlich werden den Kohlenbergwerken in nicht zu ferner Zeit Hochöfen folgen, da der Transport der Erze auf dem Rhein, sowie mit der Ruhrort-Crefeld-Kreis-Gladbacher Eisenbahn bewirkt werden kann. Allgemein glaubt man hier, dass die Crefeld-Nymwegener Bahn, welche eine Fortsetzung nach Arnheim finden wird, jene Kohlenfelder wenn nicht durchschneiden, so doch sehr nahe berühren wird. Die Holländischen Seehäfen erkennen die letztgenannte Bahnlinie als eine wesentliche Bedingung ihres ferneren Gedeihens, das durch den Aufschwung, den die Emshäfen nehmen, sowie durch den immer grösser werdenden Verkehr der Hansestädte mit transatlantischen Häfen auf die Dauer ernstlich bedroht sein dürfte. — Bis jetzt verläutet nichts über den Beginn der Arbeiten an der Düren-Schleidener Bahn. Dagegen scheint man sich im Handelsministerium ernstlich mit der Frage zu beschäftigen, die Eifel ihrer ganzen Länge nach mittelst einer Eisenbahn zu durchschneiden. Das im vorigen Bericht der hiesigen Handelskammer erwähnte Project einer Köln-Marseiller Eisenbahn ist vorläufig ad acta gelegt. Ob dieses auch mit der projectirten Coblenz-Trierer Bahnlinie der Fall ist, muss die Zukunft lehren.

— **Bergamt zu Ibbenbüren.** Durch Allerhöchste Cabinets-Ordre ist die Aufhebung des Bergamtes zu Ibbenbüren und die Vereinigung des demselben angewiesenen Verwaltungsbezirkes mit dem Bezirk des Bergamtes zu Bochum genehmigt worden. Von der obersten Bergbehörde sind die Ausführungs-Verordnungen bereits erlassen.

— **Actien-Verein zur Veredelung der Viehzucht in Sachsen.** Bei der dritten Versammlung der Sächsischen Landwirthe constituirte sich auch der Actienverein zur Veredelung der Viehzucht in Sachsen, da bereits 4200 % oder 168 Actien gezeichnet waren. Es wurde beschlossen, 50 tragende Kühe und 6 Bullen Holländischer und Algauer Race kommen zu lassen und dieselben in Dresden oder Riesa unter die Actionaire zu vertheilen. Auch auswärtige Landwirthe können dem Actienvereine beitreten, wenn sie bei dem geh. Regierungsrath Dr. Reuning in Dresden Actien à 25 % zeichnen.

— **Mainz-Aschaffenburg Eisenbahn.** Wie man aus Mainz mittheilt, hofft man, dass die Bahn von der Mainpitze nach Darmstadt binnen Jahresfrist dem öffentlichen Verkehr übergeben werden und ein Jahr später auch die Strecke von Darmstadt nach Aschaffenburg befahren werden kann. Die zu dem Zweck im Bau begriffene stehende Mainbrücke bei Stockstadt nähert sich ihrer Vollendung und wird als ein Meisterstück modernen Brückenbaues gerühmt.

**Eisenbahn- u. Actienberichte.**

**Einnahmen.**

1) Köln-Crefelder Eisenbahn.	
Betriebs-Einnahme für März 1857	10,462 %
do. do. 1856	8,686 %
Mithin für März 1857 mehr	1,776 %
Das Plus bis ult. Februar betrug	4,082 %
Demnach Plus bis ult. März 1857	5,858 %

2) Aachen-Düsseldorfer Eisenbahn.	
Betriebs-Einnahme für März 1857	41,149 %
do. do. 1856	35,649 %
Mithin für März 1857 mehr	5,500 %
Davon ab das Minus bis ult. Februar mit	3,413 %
Bleibt bis ult. März 1857 mehr	2,087 %
3) Ruhrort-Crefeld-Kreis-Gladbacher Eisenbahn.	
Betriebs-Einnahme für März 1857	28,984 %
do. do. 1856	21,484 %
Mithin für März 1857 mehr	7,500 %
Dazu das Plus bis ult. Februar mit	2,129 %
Ergiebt bis ult. März 1857 ein Mehr von	9,629 %

4) **Cosel-Oderberger (Wilhelmsbahn).** Im Monat März 1857 wurden befördert:

9050 Personen mit	3740 % 18 %	— %
Gepäck, Vieh und Equipagen		
mit	134 % 8 %	1 %
392,438 Ctr. Frachtgüter mit	22,853 %	15 % 10 %
Aus dem Berlin-Wiener Vereins-Verkehr vorbehaltlich späterer Festsetzung	3000 %	— %
Zusammen	29,728 %	11 % 11 %

Im Monat März 1856 betrug die Einnahme . . . 48,547 % — % — %

Also im März 1857 weniger 18,819 % — % — %

5) **Bergisch-Märkische Eisenbahn.** 1857 im Monat März 80,233 %, bis Ende März 227,281 % 1856 „ „ 69,503 „ „ „ 194,204 „

also mehr im laufenden Jahre 33,077 % und im Monat März allein mehr 10,730 %

6) **Prinz Wilhelm-Eisenbahn.** 1857 im März 14,283 %, bis Ende März 39,661 % 1856 „ „ 12,985 „ „ „ 41,420 „

also weniger im laufenden Jahre 1,759 % im Monat März allein mehr 1,298 %

7) **Hamburg-Bergedorfer Eisenbahn.** Ausweis vom 1. Juli bis 31. December 1856.

Laut Contract mit der Berlin-Hamburger Eisenbahn-Gesellschaft:

An Pacht-Quoten:

a) Für die Bahn 50 % von der p. r. Brutto-Einnahme:	
Pr. Courant %	% %
164,565 Personen, im Betrage	19,749 % 28 % 5 %
3,605,770 Ctr. Frachtgut	28,763 % 13 % 11 %
63 Equipagen	42 % 6 % 6 %
Gepäck-Fracht	581 % 12 % 10 %
Vieh-Transport	1,390 % 17 % — %
Extraordinaria	563 % 26 % 7 %
	51,091 % 15 % 3 %
	100,471 % 4 % — %

Beförderung der Posten: 1303 % 20 % 9 % Pr. Crt . . . 2,572 % 11 % — %

b) Für die alten Bahnhöfe, à 4 % pro anno Zinsen vom Anlage-Capital . . . 11,685 % 7 % — %

c) Für den Neubau, à 4 % pro anno Zinsen nach vorläufigem Anschlage . . . 54,000 % — % — %

168,729 % 6 % — %

Das Total der Einnahme und Frequenz beträgt vom 1. Januar bis 31. December 1856:

a) Für die Bahn,	Pr. Crt. %	% %
289,659 Personen, im Betrage	34,828 %	22 % 6 %
6,279,361 Ctr. Frachtgut	50,377 %	3 % — %
129 Equipagen	78 %	23 % 8 %
Gepäck-Fracht	992 %	8 % 7 %
Vieh-Transport	2,622 %	20 % 11 %
Extraordinaria	730 %	2 % 4 %
	89,630 %	— % — %
	176,150 %	5 % — %

Beförderung der Posten im Jahre 1856: 2,583 % 1 % 5 % Pr. Crt. . . 5,076 % 1 % — %

b) Für die alten Bahnhöfe . . . 23,370 % 14 % — %

c) Für den Neubau, nach vorläufigem Anschlage . . . 110,000 % — % — %

(In anno 1855 303,413 % 3 % 3 %) 314,597 % 4 % — %

8) **Pepinster-Spa-Eisenbahn.** Die Einnahme vom 1. Januar bis 31. März 1857 beträgt . . . 28,289 fr. 20 ct. do. 1856 . . . 22,631 fr. 50 ct.

Also in diesem Jahre mehr 5,658 fr. — ct.

9) **Livorno-Florenz-Eisenbahn.** Die Einnahme im Monat März 1857 beträgt 206,021 Lire, ca. 8000 Lire weniger als im März 1856.

10) **Oesterreichisch-Französische Staatsbahn.** Die Einnahme im Monat März 1857 beträgt 925,926 fl.; die Einnahme im März 1856 dagegen 1,027,294 fl., daher in diesem Jahre weniger 101,368 fl. Die Minder-Einnahme bis ult. März 1857 beträgt 457,797 fl.

**Ausweise von Banken und Industrie-Gesellschaften.**

— **Mitteldeutsche Creditanstalt in Meiningen.** Bilanz am 31. December 1856.

Activa.

Cassa-Conto (baar in Cassa)	121,518 % 62 %
Wechsel-Conto (vorräthige Wechsel)	403,630 % 97 %
Deposit-Conto (Depots)	1,157,456 % 53 %
Effecten-Conto (vorräthige Effecten)	446,364 % 4 %
Coupons-Conto (vorräthige Coupons)	734 % 84 %
Commanditen in Wien und Berlin (Guthaben bei denselben)	805,302 % 32 %
Debitoren (in laufender Rechnung gegen Sicherheit)	1,260,478 % 10 %
Cigarren-Fabrik (in dieselbe verwandtes Capital)	39,709 % 41 %
Zinsen-Conto (noch einzugehende Zinsen)	16,759 % 89 %

Bank-Immobilien-Conto (für das Bankgebäude etc.)	28,100	69
Bank-Mobilien-Conto (für Mobilien)	2,963	82
Dividenden-Conto (bezahlte Zinsen)	30	—
	4,282,050	53
Passiva.		
Capital-Conto (eingezahltes Actien-capital)	3,232,040	—
Creditoren	883,582	20
Reserve-Conto	1,244	—
Gewinn- und Verlust-Conto	165,184	33
	4,282,050	53

— **Königliche Baumwollspinnerei und Weberei**. Bilanz am 31. December 1856.

Activa.		
1) Gekaufte Immobilien	147,939	1 7
2) Neu angeführte Gebäude	239,723	19 3
abzüglich 1 1/2 % Abschreibung	2,996	— —
	236,727	19 3
3) Mobilien-Conto	2,242	4 7
abzögl. 1 1/2 % Abschreibung	28	— —
	2,214	4 7
4) Maschinen und Utensilien	628,205	12 5
abzögl. 2 1/2 % Abschreibung	15,703	— —
	612,502	12 5
5) Ausstehende Forderungen	60,253	11 1
6) Inventarium, bestehend in:		
Cassa-Vorrath	487	13 3
Wechsel-Vorrath	6,031	26 11
halbfertigem und fertigem Garn, sowie halbfertigen und fertigen Waaren	141,444	27 —
roher Baumwolle	117,270	7 —
diversen Betriebsmaterialien	21,987	17 6
	287,222	1 8
	1,346,858	20 7
Passiva.		
1) Actien-Capital-Conto	1,000,000	— —
2) Diverse Creditoren	316,984	12 7
3) Gewinn- und Verlust-Conto	29,874	8 —
	1,346,858	20 7

— **Kopenhagener Nationalbank**. Stand vom 3. April. Die Circulation der Zettel betrug 21,233,087 R. M., die Depositen 3,344,325 R.; dagegen der Baarbestand (in gemünztem Silber und in Silberbarren) 13,308,924 R.; das Portefeuille a) in Wechseln auf Hamburger Banco lautend 5,568,216 R. (wovon 1,172,942 R. in den Zweigbanken) oder 3,712,144 R. M.; b) in Wechseln, auf Reichsmünze lautend, 9,061,508 R. (wovon 2,464,097 R. in den Zweigbanken); Darlehen gegen Hypotheken 6,653,305 R. M. (wovon 418,825 R. bei den Zweigbanken.)

**General-Versammlungen.**

— **Vorwärts, Gesellschaft für Flachspinnerei und Weberei in Bielefeld**. General-Versammlung am 14. Mai zu Bielefeld.  
 — **Geisenkircher Kohlengruben-Gesellschaft Destillieux freres & Co.** General-Versammlung am 30. April zu Paris.  
 — **Königliche Rückversicherungs-Gesellschaft**. Generalversammlung am 30. April.  
 — **Iduna, Lebensversicherungs-Gesellschaft in Halle a. S.** Generalversammlung am 2. Mai zu Halle. Zweck: Antrag auf Abänderung des §. 20 der Statuten, den Gerichtsstand der Gesellschaft betreffend.  
 — **Vulcan, Actien-Gesellschaft für Hüttenbetrieb und Bergbau**. General-Versammlung am 11. Mai zu Duisburg.

**Einzahlungen.**

— **Internationale Bank in Luxemburg**. 2. Einzahlung von 10 % bis 1. Juli mit 42 fr. 50 ct. bei S. Bleichröder in Berlin zu leisten.  
 — **Königsberger Privatbank**. 3. Einzahlung von 25 % mit 125 R. Actie am 14., 15. und 16. Mai bei der Gesellschaftskasse.  
 — **Dampfmühlen-Actien-Gesellschaft in Witten**. 4. Einzahlung von 15 % bis 15. Mai bei A. und J. Haarmann in Witten.  
 — **Bergbau-Gesellschaft Potsdam**. 4. Einzahlung v. 10 % mit 9 R. bis 18. Mai zu leisten.  
 — **Kammgarn-Spinnerei Bietigheim**. 4. Einzahlung von 10 % oder 100 fl. am 9. Mai, 5. Einzahlung am 9. Juni und 6. gleiche Einzahlung am 9. Juli zu leisten.  
 — **Louisenthaler Actien-Gesellschaft für Druckerei, Weberei und Spinnerei zu Mülheim a. R.** 2. Einzahlung von 15 % oder 15 R. bis 15. Mai bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin zu leisten (siehe das heut. Inserat).  
 — **Norddeutsche Bank in Hamburg**. Die noch bevorstehenden 2 Einzahlungen können (gegen 6 % Zinsvergütung vom 15. Mai, resp. 15. August c. an) beide bis 15. August 1856 geleistet werden.

**Auszahlungen.**

— **Strasburger 5 % Kreis-Obligationen**. Die Coupons werden bei Eintritt des jedesmaligen Fälligkeitstermines ausser bei der Kreis-Communalkasse in Strasburg auch in Königsberg bei E. N. Jacob und in Berlin bei Robert Warschauer & Co. ausgezahlt. (s. d. heut. Ins.)  
 — **Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn**. Die Dividende für 1856 wird mit 12 1/2 R. vom 15. April ab bei der Hauptkasse in Magdeburg und während 3 Wochen

an der Billetkasse der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn-Gesellschaft zu Berlin ausgezahlt. (s. d. heut. Ins.)  
 — **Niederschlesische Zweigbahn**. Die auf die Stamm-Actien für 1856 zu vertheilende Dividende von 1 1/2 Procent ist vom 20. d. ab bei der Hauptkasse in Glogau und vom 20. bis 30. d. bei Gebrüder Veit & Co. in Berlin zu erheben. (s. d. heut. Ins.)

**Kündigungen und Verloosungen.**

— **Freiherrl. Georg v. Orczy'sches 4 1/2 % 155,000 fl. Anlehen von 1842**. Am 7. April wurden für die 15. Rückzahlungsrate folgende 31 Partial-Schuldscheine à 500 fl., rückzahlbar am 1. November 1857, gezogen: No. 145 180 290 471 644 696 776 782 848 920 945 957 1221 1228 1250 1294 1682 1732 1820 1823 1942 2263 2370 2456 2596 2674 2692 2746 2869 2922 3032.

— **Gräfl. Mauritz v. Strachwitz'sches 4 1/2 procent. 400,000 fl. Anlehen von 1843**. Am 7. April wurden folgende Partial-Schuldscheine à 500 fl. gezogen: No. 49 83 97 184 226 232 292 407 627 721 737, rückzahlbar den 1. Juni 1857. No. 9 87 110 262 368 376 495 635 659 708 731, rückzahlbar den 1. December 1857.  
 — **Ferdinand Leopold Graf Palffy'sches 4 % 687,500 fl. Anlehen von 1844**. Am 7. April sind folgende Nummern à 500 fl. zur Rückzahlung auf den 1. Juli gezogen: No. 13 69 92 96 199 260 274 322 382 384 457 544 818 954 1015 1017 1018 1040 1049 1150 1181 1327.

— **Prinz Wilhelm- (Steele-Vohwinkel-) Eisenbahn**. Die Anloosung der für das Jahr 1857 wegen Emission von 325,000 R. Prioritäts-Obligationen I. Serie und 375,000 R. Prioritäts-Obligationen II. Serie zu amortisirenden 28 Stück I. und 28 Stück II. Serie dieser Obligationen findet am 28. April statt.

— **Bonn-Köln Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen**. Bei der Verloosung am 3. d. der 4 1/2 % Prioritäts-Obligationen sind folgende am 1. October c. bei der Hauptkasse der Rheinischen Eisenbahn zu Köln rückzahlbare Nummern gezogen:

No. 614 1034 1399 1737 1914 2056 2033 2117 2151 2303 2304 2379 2429 2716 2870 2917 3198 3370 3984 4002 4131 4132 4148 4233 4794 5150 5351 5367 5763 5808 5879 6102 6112 6216 6340 6869 6901 7092 7241.

Rückständig sind: I. 5 % Obligationen: a. die für 1. October 1850 zur Amortisation ausgeloste No. 424 à 100 R., b. die für 1. April 1855 gekündigten und von diesem Tage ab unverzinslichen 5 Stück No. 388 396 397 475 und 530 à 100 R., und 2 Stück No. 1048 und 1060 à 50 R.;

II. 4 1/2 % Obligationen: die für 1. October 1856 zur Amortisation ausgelosten 12 Stück No. 222 983 985 1097 1388 2153 2408 2492 2981 3261 3846 u. 3880.

— **Herz. Sachsen-Meiningsche 3 1/2 % Staatsschuldbriefe**. In der 36. Verloosung am 1. April sind folgende Nummern zur Rückzahlung auf den 1. October 1857 gezogen:

Lit. F. à 1000 fl. No. 56 106 133 221 365 381 396 458 504 582 595 601 637 724 933 976 1179 1182 1260 1345 1348 1460 1505 1537 1628 1657 1658 1781.

Lit. G. à 500 fl. No. 65 79 91 99 104 169 224 234 305 362 437 456 499 511 548 795 872 946 966 1008 1066 1160 1286 1414 1676 1765 1774 1792 1940 1989 2026 2055 2085 2109 2256 2294 2302 2322 2325 2361 2394 2402 2426 2459 2471 2586 2645 2744 2760 2777 2807 2906 2934 2958 2973 3092 3259 3372 3397 3406 3467 3491 3529 3548 3766.

Lit. H. à 200 fl. No. 42 44 60 87 91 149 150 153 196 212 217 294 341 346 349 552 578 695 716 822 928 1054 1143 1162 1167 1329 1511 1539 1600 1618 1627 1877 1911 2002 2053 2064 2129 2344 2332 2571 2602 2657 2742 2789 2800 2808 2825 3072 3356 3388 3425 3561 3564 3576 3590 3600 3616 3754 3812 3830 3832.

Rückständig sind: Lit. H. No. 3517, ausgelost am 1. April 1849, zahlbar 1. October 1849, verjährt 1. October 1857.

Lit. H. No. 2402, ausgelost am 1. Oct. 1849, zahlbar 1. April 1850, verjährt 1. April 1853.

Lit. K. No. 1205, ausgelost am 1. Oct. 1851, zahlbar 1. April 1852, verjährt 1. April 1860.

Lit. H. No. 2404, ausgelost am 1. Oct. 1852, zahlbar 1. April 1853, verjährt 1. April 1861.

Lit. I. No. 1787, ausgelost am 1. Oct. 1853, zahlbar 1. April 1854, verjährt 1. April 1862.

Lit. H. No. 2401, ausgelost am 1. April 1855, zahlbar 1. Oct. 1855, verjährt 1. Oct. 1863.

Lit. K. No. 444 1608, ausgelost 1. Oct. 1855, zahlbar am 1. April 1856, verjährt 1. April 1864.

Lit. F. No. 219, Lit. G. No. 1064 1913 3719, und Lit. H. No. 1559 2390, ausgelost 1. April 1856, zahlbar 1. October 1856, verjährt 1. October 1864.

**Gestohlen und verloren gegangene Effekten.**

— Die zu Gunsten der Gebrüder Ludwig und Wilhelm Erlmeier zu Hoppecke von der Ehefrau des Schäfers Joseph Kappe, Theresia geb. Stratmann zu Hoppecke unterm 23. Juni 1830 ausgestellte und im Hypothekenbuche von Messinghausen Vol. I. Fol. 41 Rub. III. No. 3 eingetragene Schuld- und Pfandverschreibung nebst annectirtem Hypothekenschein über ein Darlehn von 30 R. früherer Währung, ist verloren gegangen, und soll amortisirt werden. Ansprüche sind bis 18. Juli beim Kreisgericht zu Brilon geltend zu machen.

**Concurs-Eröffnungen.**

— Ueber das Vermögen des Kaufmanns Otto Janneba zu Lüben; Zahlungseinstellung 8. April, Verwalter Justizrath Mündel; Termin 17. April.

**Fremde Fonds-Börsen.**

**Wien**, 11. April, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. (W.T.B.) Günstige Stimmung. Silberanl. — 5 % Metall. 83 1/2. 4 1/2 % Metalliques 73 1/2. Bankactien 1012. Nordbahn 227. 1854r Loose 109 1/2. Nationalanl. 85 1/2. Staats-Eisenbahn Actien - Certificate 232. — Credit-Bank-Actien 267 1/2. — London 10, 12. — Hamburg 77 1/2. — Paris 122 1/2. Gold 8. — Silber 4 1/2. — Elisabethbahn 101 1/2. Lomb. Eisenbahn 118. Theissbahn 102 1/2.

**Paris**, 10. April, Nachmittags 3 Uhr. (W. T. B.) — Der günstige Bankbericht blieb auf der Börse nicht ohne Wirkung. Die 3proc. eröffnete zu 69, 75, wich auf 69, 50 und wurde schliesslich bei belebtem Umsatze und in fester Haltung zu 69, 65 gehandelt. — 3 % Rente 69, 65. 4 1/2 % Rente 91, 75. Credit-mobilier-Actien 1415. 3 % Spanier 38 1/2. 1 % Spanier —. — Silber-Anleihe 89 1/2. — Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 747. — Lombardische Eisenbahn-Actien 633. Franz-Josephbahn 512.

**Amsterdam**, 10. April, Nachmittags 4 Uhr. — (W. T. B.) — Stille Börse. — 5 % Oesterreichische National-Anleihe 77 1/2. — 5 % Metalliques Lit. B. 86 1/2. — 5 % Metalliques 75 1/2. — 2 1/2 % Metalliques 39 1/2. 1 % Spanier 24 1/2. 3 % Spanier 38 1/2. — 5 % Russen Stieglitz 94 1/2. — 5 % Russen Stieglitz de 1855 96 1/2. Mexikaner 22 1/2. — Holländische Integrale 63 1/2.

**Petersburg**, 3. April. (Wechsel-Cours.)  
 Der Silberrubel.  
 London auf 3 Monate . . . . . 37 1/2, 3/4, 1/2 Pence St. Cents.  
 Amsterdam { auf 65 Tage . . . . . 185 1/2, 186  
 auf 3 Monate . . . . .  
 Hamburg { auf 66 Tage . . . . . Schill. Bco.  
 auf 3 Monate . . . . .  
 Paris . . . . . auf 70 Tage . . . . . Centim.  
 auf 3 Monate . . . . . 397, 398

**Marktberichte.**

**Berlin**, 11. April. (Eisen-, Kohlen- und Metallbericht von J. Mamroth.) In der vergangenen Woche hielt die Geschäftslosigkeit an unserem Platze in allen Metallbranchen mehr wie zuvor an, die anhaltend flauen Berichte vom Auslande tragen dazu bei, die sonst um diese Jahreszeit stets gewesene grössere Lebhaftigkeit im Verkehr zu hemmen, und überdies lassen die beschränkten Zufuhren nur mangelnde Gelegenheit, Umsätze zu bewirken. Roheisen, Schottisches, effective Waare ohne Umsatz, schwimmende Ladungen à 66-65 u. 64 R. nach Qualität offerirt, auf Lieferung im Laufe der Sommermonate gute Glasgower Marken à 65 R., Engl. à 60 R. angeboten. Für Schwedisches 79 R. loco und Oberschlesisches, Holzkohlen- 76 und 78 R. loco ab Oppeln bezahlt. Stabeisen. Umsätze beschränken sich nur in loco für den Consum. Grundpreis gewöhnlicher Qualität und Dimensionen für Schlesisches gew. 5 1/2 R., geschmiedetes 6 1/2 R., Engl. 5 1/2 R., Staff 5 1/2 R. versteuert für Schienen, alte inländische 2 1/2 R., Engl. in Posten frei ab Stettin à 2 1/2 R. unversteuert gegen 3 Monat Empfangszeit offerirt. Bancazinn matter, die Speculationsfrage hatsich vermindert, Preise nominell 54-56 R. loco, mattes Ostindisches 47 R. bez. — Kupfer ist wenig gehandelt und konnte sich im Werthe nur schwach behaupten, Russ. (Paschkoff 46 R.) Demidoff 45 R., Schwedisches 44 R. und Engl. 43 1/2 R. loco, versteuert, frei hier offerirt. — Blei 7 1/2 R. bez. — Zink 9 1/2 R. bis 10 R. loco. — Das Geschäft in Kohlen war während der vergangenen Woche nur äusserst schwach und Verkäufe einiger Ladungen konnten nur zu ganz niedrigen Preisen bewirkt werden. Die vielseitig aus Hamburg nach hier dirigirte Consignationswaare in Ladungen Engl. Kohle haben nur ungenügende Resultate zu erwarten. Engl. Gruben- und Stückkohlen 24 R., doppelt gesiebte Nusskohle 22 R. bezahlt, sind jetzt à 21 R. und Coaks à 20 1/2 R. loco offerirt. Für Schlesische Kohlen bewegt sich der Verkehr in den Schranken kleiner Consum-Versorgung zu unveränderten Preisen.

**Berlin**, 11. April. (Wochenbericht von Fr. Werckmeister.) Das Geschäft in Fettwaaren während der vergangenen Woche war sehr still und die Preise erfuhren nur unbedeutende Veränderungen, im Ganzen war jedoch die Tendenz matt. Ia Russ. gelber Lichttalg ist geräumt, Landlichttalg 20 1/2 R., Landseifentalg 19 1/2 R. Br., Palmöl Ia. Liverpooler 17 1/2 R. bez., Ia. Lagos 17 1/2 R. bez. u. Br., Ia. Cochyn. Cocusnussöl 18 1/2 R., Ia. Ceylon 18 1/2 R. Br., Malaga-Baumöl bei Posten 20 R. Lieferung bez., loco à 20 1/2 R. gehandelt, Talgolein 14 1/2 R., Hanföl 15 1/2 R. Br., Leinöl loco 15 1/2 R. Br., für April-Mai 14 1/2 R. Br., Ia. Casan Pottasche 14 1/2 R., cryst. Soda 3 1/2 R., braun Amer. Harz 1 1/2 R.

**Amsterdam**, 10. April. (W.T.B.) Getreidemarkt. Weizen gedrückt, Roggen unverändert. — Raps für Frühjahr 89, für Herbst 75 1/2. — Rüböl für Frühjahr 49 1/2.

**ANZEIGER.**



**Cosel-Oderberger Eisenbahn.**  
 (Wilhelmsbahn.)

Nachdem die ausserordentliche General-Versammlung am 26. v. Mts. unsere Anträge mit grosser Stimmen-Majorität angenommen hat, steht eine neue ausserordentliche General-Versammlung am 22. d. Mts. in Ratibor zu dem, in den öffentlichen Blättern näher angegebenen



## Bergbau- und Hütten-Gesellschaft zu Peine.

Von den Herren C. Hostmann in Celle und F. Hurtzig in Linden sind in der Umgegend von Peine sehr reichhaltige Eisenstein-Lager erworben worden, zu deren Abbauung und zur Bereitung des Eisens sich eine Actien-Gesellschaft gebildet hat.

Ermächtigt, von den noch disponiblen Actien einen Theil zu verkaufen, sehen wir uns veranlasst, unsere Geschäftsfreunde auf dieses Unternehmen aufmerksam zu machen, mit dem Bemerkten: dass uns die Verhältnisse desselben genau bekannt sind, und wir es mit vollster Ueberzeugung als eine höchst vortheilhafte Kapital-Anlage empfehlen können.

Nach dem Urtheile anerkannter Fachkundigen ist bei guter Bearbeitung schon nach zwei bis drei Jahren eine Rente von circa 30 % zu erwarten, selbst wenn fortwährend die dazu erforderlichen Steinkohlen aus Westphalen oder England bezogen werden müssten. Gelingt es aber, was sehr wahrscheinlich ist, auf dem eigenen Gebiete brauchbare Kohlen in hinreichender Menge zu gewinnen, so wird das eingeschossene Kapital in Kurzem eine jährliche Rente von 40 bis 50 %, oder noch mehr, abwerfen.

Bei diesem Unternehmen ist nicht, wie bei vielen andern, der Gewinn problematisch, sondern er ist positiv, weil Alles sich auf Zahlen stützt und weil eine Abnahme in dem Bedarfe des Eisens ebenso wenig in Aussicht steht, wie eine bedeutende Verminderung des Preises. Auch für gute Leitung des Werkes ist durch das Engagement tüchtiger Fachmänner bereits gesorgt.

Der Peine'sche Eisenstein ist von so vorzüglicher Beschaffenheit, die Gewinnung so leicht und die vorhandene Menge so gross, dass fast Alles bis jetzt der Art Bekannte davon übertroffen wird.

Bei Ertheilung der Concession ist die Königl. Hannoversche Regierung von der Ansicht ausgegangen, dass das Unternehmen möglichst ausschliesslich in die Hände deutscher Kapitalisten gelangen solle. Dies hat statutarische Bestimmungen hervorgerufen, welche das Börsenspiel mit den Actien fast gänzlich im Keime ersticken. Ohne diese Beschränkungen und ohne die Verdächtigungen von einer gewissen Seite, würden die Actien schon längst vergriffen sein. Haben die erwähnten Verdächtigungen, durch die daraus erfolgte Verzögerung, dem Unternehmen geschadet, so haben sie hingegen doch auch genützt, indem die Betheiligten dadurch angespornt worden sind, durch noch mehr und noch bekanntere Sachverständige die Sache prüfen zu lassen, wodurch die dem Publikum gewährte Sicherheit sich um Vieles vergrössert. Fachmänner aus Belgien, Westphalen, Thüringen und Sachsen und aus den Königl. Hannoverschen Eisenwerken waren zu einer Commission zusammengetreten und erliessen eine Reihe von Gutachten, wovon wir einige hier wörtlich anführen:

1. „Die Mächtigkeit beträgt 2 bis 20 Lachter à  $6\frac{2}{3}$  Fuss, oder  $13\frac{1}{3}$  bis  $133\frac{1}{3}$  Fuss.“

C. Greifenhagen,

im Auftrage des Königl. Bergamts zu Clausthal.

2. „Die Reichhaltigkeit dieser Eisensteinlager ist so gross, dass kaum an irgend einem Punkte Deutschlands, ja, Europa's sich etwas Aehnliches vorfinden dürfte.“

Comm.-Gutachten.

3. „Das vorhandene Eisensteinquantum ist so bedeutend, dass selbst bei grossartigem Betriebe die Erschöpfung erst in eine Jahrhunderte ferne Zeit fallen wird.“

Königl. Bergamt zu Clausthal.

4. „Ich habe zwei mir vom Herrn Banquier Hostmann in Celle übermachte Brauneisenstein-Proben aus dessen Lager im Amte Peine analysirt; diese enthalten zur Verhüttung ausgezeichnete Beschaffenheit auf 100 Theile:

	No. 1.		No. 2.
Eisenoxyd	— 71,9 (50,3% Eisen.)	Eisenoxyd	— 68,1 (47,7% Eisen.)
Kohlensauren Kalk	— 8,4	Thonerde	— 6,2
Thonerde	— 3,5	Kieselerde	— 12,5
Kieselerde	— 4,7	Mangan	— 1,4
Mangan	— 2,4	Wasser	— 11,8
Wasser	— 9,1		— 100.
	— 100.		

Eschweiler, den 21. December 1856.

W. Schütte.

Chemiker der Concordia-Hütte bei Eschweiler.

Alle andern Gutachten stimmen darin überein, dass das aus Peiner Eisenstein gewonnene Eisen ohne eine Spur von Schwefel oder Phosphor von vorzüglicher Beschaffenheit und dass kein Zuschlag erforderlich ist, welcher Umstand die Gewinnung sehr erleichtert. Besonders wichtig ist auch, dass der Eisenstein fast zu Tage liegt, in so geringer Tiefe, dass beim Umpflügen der Felder oft kleine Stücke davon zum Vorschein kommen.

Der Betrieb ist auf sechs Hochöfen, mit einem siebenten als Reserve, festgesetzt. Das erforderliche Kapital beträgt 3 Millionen Thaler. Eine Million ist von den Unternehmern Herren C. Hostmann und F. Hurtzig selbst gezeichnet. Die auf den Inhaber lautenden Actien betragen jede 500 Thlr., wovon 25 % gleich eingezahlt werden. Die Einzahlungen dürfen nicht schneller als 3 Monate auf einander folgen; jedoch steht auch sofortige, volle Einzahlung jedem Actionair frei. Die Actien tragen 5 % Zinsen.

Sind Sie geneigt, sich bei diesem, grossen Gewinn versprechenden Unternehmen zu betheiligen, so ersuchen wir Sie, uns die gewünschte Summe zu melden, 25 % derselben, als erste Einzahlung, an uns zu remittiren und über die betreffenden Actien zu verfügen.

Proben von Peineschem Eisen und daraus gefertigten Gegenständen können bei uns in Augenschein genommen werden, auch stehen wir mit Exemplaren der Statuten und des Prospectes zu Diensten.

Leipzig, 4. April 1857.

**Knauth, Nachod & Kühne.**

### Waaren-Credit-Gesellschaft.

Es wird von uns beabsichtigt, die auf unserem Terrain vor dem Rosenthaler Thore anzulegenden ersten Strassen mit Baumreihen zu bepflanzen. Es sind hierzu zunächst 150 junge 7 bis 9 Fuss hohe Baumstämme erforderlich und soll die Ausführung dieser Anpflanzung Unternehmern im Wege der Submission übertragen werden. Es werden daher Reflectanten ersucht, ihre Preise über 1) Linden-, 2) Kastanien-, 3) Pappel- u. 4) Akazienbäume nebst Kostenberechnung für das Anpflanzen (incl. Schutzpfähle) versiegelt bei uns bis zum 30. d. M. einzureichen.

Berlin, den 9. April 1857. [954]  
 Direction der Waaren-Credit-Gesellschaft.  
 Koopp.

### Einladung zur Actienzeichnung. Glück auf!

Nachdem in der General-Versammlung des Greizer Bergbau-Vereins, den 18. Dezember v. J. der seither im Vereinsrevier auf dem Silberberg bei Kleinreinsdorf betriebene Versuchsbau auf Silber, Blei und Kupfer nach gemachten Aufschlüssen u. freudl. Anbrüchen, von dem Verein als beendet erklärt und mit dem Abbau dieser Erze und dem wirklichen Bergbau zu beginnen, beschlossen worden ist, auch hierzu alle nöthigen Arbeiten beendet sind, so wird zur Actienzeichnung auf dieses Unternehmen hiermit eingeladen.

Das Kapital ist auf 100,000  $\mathcal{R}$  festgestellt und wird durch 1000 Stück Actien à 100  $\mathcal{R}$  die Actie aufgebracht, von denen jedoch vorläufig nur 500 Stück Actien ausgegeben werden.

Die Ausgabe der weiteren 500 Stück hängt von dem Beschluss der Gesellschaft ab.

Actienzeichnungen, welche am 15. d. M. beginnen und am 30. d. M. schliessen, werden bei gleichzeitiger Einzahlung der ersten Rate von 10% annehmen:

Die Weimarische Bank in Weimar,  
 die Agentur derselben in Leipzig,  
 die Weimarischen Filialbanken in Greiz, Pörsneck und Rudolstadt,  
 die Herren Günther & Rudolph in Dresden,  
 die Herren Breest und Gelpcke in Berlin,  
 an welchen Stellen auch Prospecte und Statuten auf Verlangen abgegeben werden.

Greiz, den 9. April 1857. [965]  
 Das Directorium des Greizer „Bergbau-Vereins.“  
**Dr. Moritz Reiz.**

### Permanente Industrie-Ausstellung in Breslau.

Unter dieser Firma errichten Unterzeichnete am hiesigen Platze eine Central-Muster-Halle aller Manufacte und Galanterie-Erzeugnisse, Rohproducte, Baumaterialien, Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen, wie auch Kaufgegenstände. Durch dieses Unternehmen bezwecken wir den ausgedehntesten Absatz der Erzeugnisse der Herren Aussteller anzubahnen, wozu Ihnen unsere jederzeit directe Verbindung mit Kaufleuten des In- und Auslandes irgend wie gewünschte Vermittelung gewährt.

Wir erlauben uns demzufolge, die Herren Landwirthe, Importeure, Fabrikanten, Künstler, Gewerbe- und Handeltreibende, und Maschinenbauer jeder Art, ergebenst anzufordern, uns geneigtest Muster und Preiscurant Ihrer Fabrikate zu übersenden.

Nähere Auskunft über diese Anstalt erteilen die geehrte Redaction dieses Blattes, sowie die Unternehmer auf briefliche Anfragen, die wir uns portofrei unter Adresse:

„Permanente Industrie-Ausstellung in Breslau, Schuhbrücke No. 35“  
 erbitten.

**Die Unternehmer.**  
 Louis Sellger. Benno Milch.

### Norddeutsche Bank in Hamburg.

In Beziehung auf die an noch bevorstehenden zwei Einzahlungen auf unsere Actien zeigen wir hiedurch an, dass der Verwaltungsrath in heutiger Sitzung den Beschluss gefasst hat, denjenigen Actien-Inhabern, welche von solcher Befugniss Gebrauch machen wollen, einen Zahlungs-Aufschub bis zum 15. August 1858 gegen Vergütung von 6 pCt. Zinsen pro Anno zu gewähren. Die Zinsvergütung für den 6. Termin wird vom 15. Mai, für den 7. Termin vom 15. August dieses Jahres an berechnet. Die nachträgliche Zahlung kann bis zum 15. August 1858 gegen Empfangnahme der Stücke täglich in unserem Bureau geschehen und tritt für diese beiden letzten Einzahlungen erst nach Ablauf des 15. August 1858 Conventionalstrafe und Präjudiz nach Maassgabe §. 7 der Statuten ein.

Die Nachzahlenden participiren an der für das Jahr 1857 zu declarirenden Dividende zu voll und werden die verfallenden Zinsen an der Dividende gekürzt.

Hamburg, den 9. April 1857. [957]  
 Der Verwaltungsrath der Norddeutschen Bank in Hamburg.

Für die Redaction verantwortlich: C. Berg. — Druck: E. Kühn, Berlin, Leipzigerstr. 33. — Verlag der Expedition der Berliner Börsen-Zeitung (E. Kühn.)

### Bekanntmachung.

Das betheiligte Publicum setzen wir hiedurch in Kenntniss, dass die Coupons unserer 5 procentigen Kreis-Obligationen bei Eintritt des jedesmaligen Fälligkeits-Termines ausser bei unserer Kreis-Kommunal-Kasse hieselbst auch in Königsberg i. P. bei Herrn E. N. Jacob und in Berlin bei den Herren Robert Warschauer & Co. bezahlt werden.

Strasburg, den 6. April 1857.  
 Die ständische Commission für die Kreis-Chaussee-Bauten.

### Magdeburger Privatbank.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass nunmehr auch mit der Ausgabe unserer Banknoten à 10  $\mathcal{R}$  begonnen werden soll, und lassen deshalb eine Beschreibung derselben hier folgen.

Magdeburg, den 8. April 1857.  
 Der Regierungs-Commissar: Der Verwaltungsrath:  
 Regierungs-Vicepräsident Fabricius.  
 Nobbe.

#### Der Director:

de la Croix.

#### Beschreibung.

- 1) Grösse: 5" 5" Rheinländisch lang; 3" 7" Rheinländ. hoch ohne den Schöpfrand;
- 2) Papier: Haufbüttelpapier in bläulicher Farbe, mit Schöpfrand und demselben Wasserzeichen, welches die Banknoten à 100  $\mathcal{R}$  führen, nur mit dem Unterschiede, dass für das Wort „Hundert“ das Wort „Zehn“ und für die Zahl „100“ die Zahl „10“ gesetzt ist.

#### 3) Vorderseite:

- a) Kopfstück, conform mit dem auf den 100-Thaler-Noten befindlichen,
- b) darunter das Wort „zahlt“ aus kleiner Englischer Antiqua,
- c) hierauf folgt die Werthsbezeichnung: „zehn Thaler“ aus verzierter Fraktur, deren oberer Theil dunkel und der untere licht gehalten ist, und an welche sich links und rechts Züge anschliessen, die auf der linken Seite die Worte:

„Dix écus“  
 und auf der rechten Seite die Worte:  
 „Ten Dollars“

aus Baroque-Schrift bogenförmig enthalten;

- d) die Worte „im 14 Thaler-Fusse“
- e) - - „dem Inhaber dieser Note“
- f) - - „Magdeburg den 30. Juni 1856“
- g) - - „Der Verwaltungsrath“

wie bei den Noten à 100  $\mathcal{R}$ .

die Unterschriften „Deneke“

„de la Croix“

- h) darunter eine Phantasie-Verzierung, die in den Eckstücken die Zahl „10“ in liniirtem Felde und am Fusse in lichter Ausführung enthält.

Um die Mittelbordüre ist die Zahl „10“ vier und dreissig mal angebracht; im Uebrigen wie bei den 100  $\mathcal{R}$ -Noten;

- i) darunter auf der linken Seite die Bezeichnung „Ser. IV.“, auf der rechten Seite das No.-Zeichen mit den fortlaufenden Nummern von 00,001 bis 10,000 aus rückwärts liegender Cursiv;
- k) der kalte Stempel ist derselbe wie bei den 100  $\mathcal{R}$ -Noten.

#### 4) Rückseite:

Dieselbe ist in Stahlstich ausgeführt und stellt ein Bild dar, wie Landleute, mit dem Segen der Ernte beschäftigt, in der Entfernung einen Eisenbahnzug vorüberziehen sehen.

Die Werthzahl „10“ ist aus Baumstämmen gebildet, und befindet sich unter derselben die Guilloche mit der Unterschrift des ausfertigenden Beamten.

Auf der linken Seite im Hintergrunde ist der hiesige Dom sichtbar.

Unter dem Bilde befinden sich die Worte:  
 „Druck, Hänel'sche Hofbuchdruckerei, Magdeburg.“

in ganz kleiner Antiqua-Schrift. [961]

### Niederschlesische Zweigbahn.

Die für das Verwaltungsjahr 1856 auf die Stamm-Actien unserer Gesellschaft zu vertheilende Dividende ist von uns auf 1 1/2 Procent festgestellt worden und kann vom 20. d. M. ab bei unserer Hauptcasse hieselbst und vom 20. bis 30. d. M. in Berlin bei Herren Gebr. Veith & Co., in Breslau bei dem Schlesischen Bank-Vereine

gegen Einreichung der mit einem Verzeichnisse zu versehenen Dividendscheine No. 10 in Empfang genommen werden.

Glogau, den 7. April 1857.  
 Der Verwaltungs-Rath der Niederschlesischen Zweigbahn-Gesellschaft. [956]

### Priegnitzer Braunkohlen-Actien-Gesellschaft.

Zur Ausbeutung der bei Gühlitz und Vahrnow, im Kreise West-Priegnitz, Regierungsbezirk Potsdam, belegenen bedeutenden Braunkohlenfelder sind die Unterzeichneten zu einem Comité zusammengetreten, um eine Actien-Gesellschaft zu bilden.

Das Capital ist auf 400,000  $\mathcal{R}$  festgestellt und soll durch 2000 Stück Actien à 200  $\mathcal{R}$  aufgebracht werden.

Die Gruben liegen in einer Entfernung von 1 1/2 Meilen von der Berlin-Hamburger Chaussee und Eisenbahn, in der Nähe der Städte Perleberg, Pritzwalk, Putlitz, Wittenberge, Grabow, Ludwigslust, Parchim und Lenzen, unfern von Seehausen, Osterburg, Havelberg und Stendal; es sind deren sieben mit einem Flächeninhalt von 2676 Morgen, welche nach dem Gutachten des Königl. Berg-Geschwornen, abzüglich des beim Abbau zu erwartenden Verlustes

32 Millionen Tonnen sehr schöner, in der Qualität der Böhmischen gleichen, Braunkohlen enthalten.

Die Rentabilität ist nach einer bereits seit mehreren Jahren im Betrieb befindlichen Grube aufgestellt und lässt einen ansehnlichen Reingewinn erwarten.

Wir verweisen im Uebrigen auf die bei Jedem der Unterzeichneten gratis zu habenden Prospecte und laden zur Betheiligung ein.

Berlin, im April 1857.  
 Das Comité zur Begründung der Priegnitzer Braunkohlen-Actien-Gesellschaft.

- F. Neuhaus, Königl. Baurath in Berlin.
- Paul Mendelssohn-Bartholdy, Firma: Mendelssohn & Co. in Berlin.
- Wilhelm Herz, Firma: S. Herz in Berlin.
- Sigmund Wiesenthal in Berlin.
- Theodor Carl Gans Edler Herr zu Putlitz, Rittergutsbesitzer auf Pankow.
- August Bath, Königl. Kreisgerichts-Director in Perleberg.
- Carl August Schiever, Firma: Ebert & Schiever in Havelberg. [966]

### Kundmachung.

Die Direction a. p. Kaiser Ferdinands Nordbahn bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass bei der für die Nordbahn-Prioritäts-Obligationen des Anlehens vom Jahre 1847 im Monate April 1857 zur Rückzahlung dieses Anlehens stattgehabten ersten Verloosung die nachstehenden 198 Nummern in Gegenwart zweier K. K. Notare durch das Loos gezogen worden sind, und zwar:

#### à 1000 $\mathcal{R}$ .

No. 17 51 70 76 93 110 115 161 215 315 321  
 391 413 434 448 478 558 559 660 691 735 759  
 558 897 945 990 995 1006 1049 1057 1101 1119  
 1214 1227 1314 1370 1377 1389 1472 1582 1614  
 1752 1759 1808 1843 1858 1963 1964 1978 2006  
 2014 2034 2287 2375 2414 2455 2459 2494 2536  
 2568 2593 2602 2613 2622 2628 2659 2727 2781  
 2788 2801 2937 2963 2997 3018 3059 3106 3147  
 3168 3240 3277 3279 3346 3415 3439 3454 3490  
 3530 3642 3652 3653 3690 3691 3723 3756 3764  
 3765 3799 3850 3900 3938 4065 4073 4098 4134  
 4163 4204 4233 4318 4333 4378 4380 4513  
 4557 4683 4698 4703 4707 4723 4808 4820 4845  
 4856.

#### à 500 $\mathcal{R}$ .

No. 35 38 44 85 262 284 320 352 368 413 432  
 535 568 572 678 686 711 730 733 741 780 786  
 829 863 970 985.

#### à 100 $\mathcal{R}$ .

No. 3 133 212 245 296 396 444 503 545 553  
 569 599 633 666 698 730 786 812 873 960 975  
 1052 1120 1124 1125 1227 1270 1326 1379 1400  
 1438 1511 1561 1615 1640 1666 1745 1801 1802  
 1809 1816 1819 1842 1902 1904 1910 1921 1934  
 1935 und 1971.

Die P. T. Besitzer dieser verloosten Partial-Obligationen werden sonach aufgefordert, den entfallenden Betrag gegen Rückstellung der Schuldverschreibung und der dazu gehörigen Coupons, und zwar des XXI. bis incl. XL., nebst Talons bei der Hauptcassa der Kaiser Ferdinands-Nordbahn am 15. April c. begeben zu wollen, da von diesem Tage angefangen für die zur Einlösung bereit liegenden Beträge, dem Inhalte der Obligationen gemäss, weiters keine Zinsen bezahlt werden.

Wien, 6. April 1857.  
 Von der Direction  
 der ausschl. priv. Kaiser Ferdinands Nordbahn. [958]

Sonnabend, 11. April.

Die Börse war heute in einer entschieden günstigeren Stimmung und das Geschäft, namentlich am Anfang, bei steigenden Coursen sehr belebt. Es ist eine alte Erfahrung, die man bei aufmerkamer Beobachtung der Börse macht, dass sie alle Befürchtungen, die sie hegt, sofort im Voraus escomptirt, so dass die Thatsachen, wenn sie wirklich eintreten, meistentheils ohne eigent- lich acute Wirkung bleiben. So warf die Börse, als das Gerücht von Regierungsmaassregeln gegen die ausländi- schen Privatbanknoten auftauchte, mit einem jähen Wurf den Cours derselben, hierbei beteiligten Bank- Actien um ein Bedeutendes; jetzt, wo die Furcht in ihrer acuten Form einerseits etwas verschwindet, andererseits eben der Cours dem analog geworden ist, würde das wirkliche Eintreten solcher Maassnahmen überhaupt kaum mehr wesentlich berühren. Unterdeß gewinnt aber die Partei, die doch ein Interesse hat, die Actien nicht zu weit fallen zu lassen, (und im Grunde genommen umfasst diese Partei alle Besitzenden) wieder allmählig Muth und macht den Rückgang, wenn auch nicht eben so schnell wie er eintrat, doch allmählig wieder gut. Wenn die Bank-Verwaltungen dabei ein- germaßen in soweit zu Hilfe kommen, dass sie die Ein- zahlungen nicht zu einem apodiktischen Muss machen, wie es z. B. so eben die Nordd. Bank gethan hat, dann werden sich allmählig die Momente wieder solider fun- diren, von denen aus die Speculation à la hausse ihren Ausgang wird nehmen können. Wir sahen schon bei einigen Bank-Actien eine ziemlich erhebliche Besse- rung eintreten. So waren z. B. heute die Darmstädter Bank-Actien und zwar gerade die abgestempelten, die noch immer in einem argen Misverhältniss zu den Be- rechtigungsscheinen stehen, wesentlich höher und auch die Disconto-Commandit-Antheile fanden bei lebhaftem Umsatz willige Nehmer, indem sich der Cours derselben dabei bis auf 109 1/2 steigerte, wozu sie Geld blieben. Die Weimarschen Bank-Actien machten in ihrer Besserung keine Fortschritte, sondern eher einen kleinen Rückgang, trotzdem das Gerücht von der Auflösung d. Rea- lisationskasse in Leipzig, das in letzter Zeit besonders v. den Fixern für das Drücken dieses Papiers ausgebeutet wor- den war, heute in formeller Weise demontirt wurde. Auch die den Weim. Bank-Actien in mannigfacher Beziehung nahestehenden Braunschweigischen erfuhren heute einen Courserückgang. Es war am Anfang vielfach darin zum Course von 128 1/2 gehandelt worden, und erst ganz gegen den Schluss hin ohne einen eigentlich ersichtlichen Grund sank derselbe sprunghaft auf 127 1/2, wozu noch anzukommen blieb. Wir erwähnen der andern Bank- Actien nicht weiter, theils weil die Courssteigerung nicht bedeutend genug war, theils weil die Besserung nicht mit einem lebhaften Geschäft darin Hand in Hand ging. Auch in den E.-B.-A. trat fast durchgehend eine ziem- lich beträchtliche Steigerung ein, u. was uns bedeutsam erschien, wir sahen besonders zahlreiche Ankäufe von den sogenannten Wechslern machen, und zwar meistens in kleineren und nicht so rund wie bei der Speculation ab- gegrenzten Posten, was immer den Schluss ziehen lässt, dass es sich dabei um solide, für Rechnung von Privat- personen gemachte Ankäufe handelt. Ausgeschlossen von der Steigerung blieben heute die Rhein. Actien, die sich bis 104 drückten, und die Freiburger, die am Schlusse zu 127 1/2 zu haben waren. Es ist immer ein gutes Zeichen, wenn wir in unsrem Referate nur die Actien hervorzu- heben haben, die von der Besserung ausgeschlossen ge- blieben sind, weil dies den naturgemässen Rückschluss gestattet, dass die grössere Zahl eine Coursebesserung er- fuhr. Und dass dies wirklich der Fall, weist unser heutiger Courszettel zur Genüge auf, zu dessen Erläuterung wir nur noch hervorzuheben haben werden, dass besonders in An- halten das Geschäft sehr lebhaft war, und dass sich die- selben dabei von 143 1/2 - 144 hoben. Bemerkenswerth blieb heute auch das Geschäft in den Franz. - Oesterr. Staatsb.-Act., die unter dem Eindrucke der günstigeren Par. Boulevards-Course u. unter dem bei diesem Papiere stets anhaltenden Stückmangel sehr hoch einsetzten, zu- mal, wie es schien, einige bedeutende Käufungen er- folgten; als jedoch der dadurch bedingte Bedarf befriedigt war, drückten sie sich wieder um 2 1/2 pro Stück. Das sonst. Geschäft bot zu besond. Bemerkungen keine Veranlassung. Von Wechslern war London und Wien 1/2, Paris 1/2 besser, Hamburg in beiden Sichten so wie Augsburg 1/2 niedriger.

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table with columns: Div. 1855, Div. 1856, Z.F., Zinstermine, and various railway stock entries like Aachen-Düsseldorf, Aachen-Mastricht, etc.

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Table with columns: Div. 1855, Div. 1856, Z.F., Zinstermine, and various railway priority stock entries like Aachen-Düsseldorf, Aachen-Mastricht, etc.

Industrie-Actien.

Sämmtliche Industrie-Actien finden sich in unserem "Börsen-Courier" notirt.

Table with columns: Z.F., and various industrial stock entries like Magdeburger Feuer-Vers.-Actien, Concordia, Lebens-Vers.-Actien, etc.

Preussische Fonds und Staatspapiere.

Table with columns: F.Z., Zinstermine, and various Prussian bond and state paper entries like Freiwillige Staats-Anleihe, Staats-Anleihe von 1850, etc.

Ausländische Fonds.

Table with columns: Z.F., Zinstermine, and various foreign bond entries like Oesterreichische Metalliques, do. National-Anleihe, etc.

Bank- und Creditbank-Actien.

Table with columns: Div. 1855, Div. 1856, Z.F., Zinstermine, and various bank and credit bank stock entries like Berliner Bank-Verein, do. Cassenvereins-Bank-Act., etc.

Wechsel-Course vom 11. April.

Table with columns: Disc., and various exchange rate entries like Amsterdam 250 Fl. k. S., Hamburg 300 Mk. k. S., London 1 Lsterl. 3 M., etc.

Geld und Gold.

Table with columns: and various gold and money entries like Friedrichsd'or, Louisd'or, Gold al marco in Imper., etc.